



Dian Hanson, in Szene gesetzt von Helmut Newton

„Ein ganz einfaches Prinzip: Alles, was hervorragend,
beeindruckt uns.“

Dian Hanson

Dian Hanson hat sich ein Leben lang mit nackten Frauen befasst.

*Sie war Chefredakteurin der amerikanischen Fetischmagazine „Juggs“ und „Leg Show“ und verfasste den
Erfolgstitel „The Big Book of Breasts“. In ihrem neuesten Werk widmet sie sich purer Männlichkeit und stellt über
400 mächtige Penisse zur Show. Mit ALLEY CAT sprach Sie über die Idee zum Buch,
die Bedeutung des Phallus und
den perfekten Schwanz.*

nothing else matters

Die spannendste Frage vorweg: Kannst du uns ein paar wirklich berühmte Prachtexemplare nennen? ragt, beeindruckt uns.

Liam Neeson, Jim Carey, Matt Dillon, Robin Williams und natürlich Terry Richardson.

Das nennt man Insider-Wissen! Aber wie kommt man überhaupt auf die Idee, ein Buch über große Penisse zu schreiben?

Der Vorgängertitel „The Big Book of Breasts“ war ein unglaublicher Erfolg. Die Leute fingen an mich zu fragen, welches Körperteil ich wohl als nächstes zelebrieren würde. Ich antwortete: „Es gibt nur eine einzige Stelle mit der gleichen ikonischen Macht wie der großer Brüste - riesige Schwänze.“ Außerdem hatte ich mein Leben lang mit nackten Frauen zu tun und wollte mich endlich mal auf die männlichen Rundungen besinnen.

Zu welchem Ergebnis bist du gekommen? Ist die Diskussion um Schwanzlängen ein neuzeitliches Phänomen?

Überhaupt nicht. Große Döchte haben schon immer fasziniert. Nicht umsonst bedeutet das lateinische Wort „fascinum“ „Phallus“. Während der Recherche für „The Big Penis Book“ fand ich außerdem heraus, dass Priapus, der schon immer mit einem monströsen Schwanz dargestellt wurde, von seinen männlichen Mitmenschen verachtet wurde. Ich denke diese Legende ist ein Symbol für die jahrhundertealte Angst der Männer, wir Frauen könnten Penisse bevorzugen, die mächtiger sind als ihre eigenen.

Was ist es, das wir so sehr an der Größe begehren?

Es liegt in unseren Genen, große Schwänze mit Macht und Männlichkeit gleichzusetzen. Ein starker erigierter Penis ist deutlich zu erkennen, steht hervor und wirkt greifbarer als ein klitzekleines Exemplar. Ein ganz einfaches Prinzip: Alles, was hervor-

Trifft dieses Prinzip auch auf Brüste zu?

Natürlich. Warum sonst werden Frauen mit viel Oberweite in der Regel als besonders weiblich wahrgenommen?

Gehen wir ins Detail: Wie sieht der perfekte Penis aus?

Das ist natürlich Geschmackssache, aber ich denke Form und Gewicht sind entscheidend. Ich mag Schwänze, die sich stark wölben. Also so, dass die Spitze sich bogenförmig nach unten neigt. Am schönsten wirken Penisse, wenn sie noch nicht gänzlich erigiert sind, aber schon so viel Blut durch die Adern pumpt, dass sie prall sind und gegen den Oberschenkel gepresst werden. In diesem Moment fühlt sich sein Penis an wie ein nasser Schwamm, der von Sekunde zu Sekunde mehr anschwillt.

Und die Farbe?

Völlig belanglos. Viel wichtiger ist, ob er unberührt oder beschnitten ist! Obwohl in Amerika fast kein Mann mehr beschnitten ist, tendiere ich zum Naturburschen. Wenn du mal genauer hinsiehst, wirst du feststellen, wie gruselig und schrecklich künstlich ein gestutzter Penis aussieht.

Ab welcher Länge gilt ein Penis als „groß“?

Für die meisten ist ein Penis groß, der länger ist als 17 Zentimeter ist. Mich persönlich beeindruckten Schwänze, die mehr vorzuweisen haben als 20 Zentimeter.

Entsprechen die Männer in deinem Buch dieser Vorliebe?

Natürlich habe ich nicht bei jedem persönlich das Lineal angelegt, aber die Schwänze im Buch gehören wohl zu den überdurchschnittlich großen zwei Prozent.

„Der perfekte Penis? Mächtig, unbeschnitten, stark gewölbt.“

Und wie groß ist der Durchschnittspenis?

Darüber wird ständig debattiert! Alfred Kinsey behauptete 1940 der Durchschnitt läge bei 16 Zentimetern. Die neusten Studien haben allerdings ergeben, dass es etwa ein bis zwei Zentimeter weniger sind. Da drängt sich natürlich die Frage auf, ob die Schwänze kleiner werden. Ich glaube nicht. Kinsey erlaubte seinen Testpersonen nämlich, die Länge selbst zu messen. Klar, dass das Ergebnis da etwas großzügig ausgefallen ist!

Wenn wir uns einen größeren Busen wünschen, könnten wir uns unters Messer legen. Was ist mit den Jungs?

Sorry Männer, aber eine Penisverlängerung hat man noch nicht erfunden. Das Beste, was Ärzte anzubieten haben, ist das Durchtrennen der Haltebänder, die den Penis mit dem Schambein verbinden. Das Glied hängt dadurch etwas tiefer und der Schaft tritt stärker hervor. Der Nachteil ist, dass die Erektion danach nach unten anstatt nach oben zeigt.

Unschön.

Genau. Auch von Fett- und Silikon-Injektionen würde ich jedem Mann abraten. Der Schwanz wirkt dadurch unförmig und wird weich. Sogar im erigierten Zustand! Sehr beliebt sind bei Männern Penispumpen und Gewichte, die an den Penis gehängt werden. Dadurch gewinnt man zwar einige Millimeter, aber das Gewebe kann dauerhaft zerstört werden. Eine wirklich attraktive Lösung gibt es also nicht.

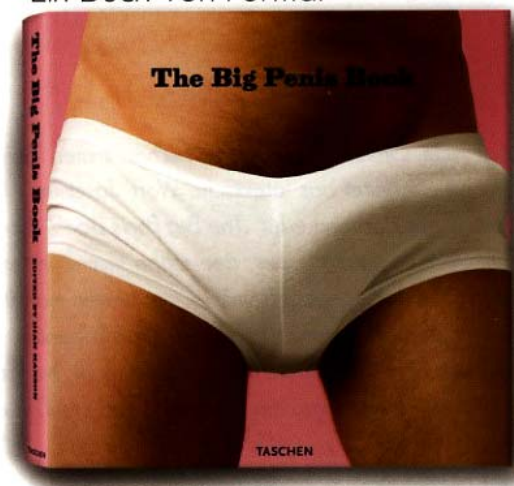
Kommen wir zurück zu den Männern, die von der Natur gesegnet sind. Was ist mit dem Klischee, Afrikaner hätten die größten Penisse?

Studien haben eindeutig belegt, dass nicht die afrikanischen sondern die arabischen Männer am besten bestückt sind.

In deinem Buch zeigst du mehr als 400 Schwänze. Gibt es einen Favoriten?

Es gibt sogar zwei! Das Foto von John Holmes auf Seite 48 veranschaulicht genau den Schwanz, den ich zu Beginn beschrieben habe: mächtig, unbeschnitten, stark gewölbt. Die schönste Struktur hat allerdings der Penis auf Seite 24: Er ist in der Mitte dick und läuft gen Spitze schmal zu. Auch er ist unbeschnitten und wirkt glatt, fast schon seidig. Die Adern treten deutlich hervor und reichen bis zur Vorhaut, die die Schwanzspitze darunter erahnen lässt. Für mich ist das der perfekte Penis!

Ein Buch von Format



Dian Hansons „The Big Penis Book“ ist im Taschen Verlag erschienen und kostet ca. 40 Euro. Kleiner Tipp: Fallen Sie nicht auf die weiße Panty rein und werfen Sie einen Blick hinter den Umschlag! Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude..